



## Die Biobauern müssen warten

VSGP / An der Delegiertenversammlung des Verbands Schweizer Gemüseproduzenten wurde der Statutenrevision zugestimmt. Die Verbandsstrukturen werden überprüft.

**AARBON** ■ An der Delegiertenversammlung des Verbands Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) blickte Verbandspräsident und Ständeratspräsident Hannes Germann auf ein schwieriges aber gutes Jahr 2013 zurück. Er dankte der Geschäftsstelle des VSGP, welche sich für die Branche und die Produktion in allen Belangen eingesetzt habe. Als neues Vorstandsmitglied wurde Davide Cattori in den Leitenden Ausschuss gewählt. Die Statutenrevision wurde einstimmig genehmigt.

### Gemüseproduzenten wollen Strukturen überdenken

Der Antrag der Biogemüseproduzenten zu einer neuen Bio-Sektion führte zu Diskussionen, verschiedenen Wortmeldungen und wurde eingehend behandelt. Bei einer geheimen Abstimmung entschied sich die Delegiertenversammlung gegen eine Annahme des Antrages, aber für den Gegenvorschlag des Leitenden Ausschusses. Dieser Gegenvorschlag sieht vor, dass es bis in zwei Jahren sowohl auf nationaler wie auch auf regionaler Ebene eine Überprüfung der Strukturen (Verband und Sektionen) sowie eine ausreichende Vertretung der Biogemüseproduzenten gibt. Der VSGP wird nun mit den betroffenen Parteien das Gespräch suchen und die weiteren Schritte definieren. Es sei dem VSGP ein Anliegen, eine sinnvolle und mehrheitsfähige Lösung zu finden, wurde betont.



Präsident Hannes Germann (links) und Direktor Pascal Toffel. (Bild zVg)

In seinem Grusswort stellte Nationalrat Markus Hausamann, Präsident des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft, fest, dass das neue Positionspapier «Zukunft Thurgauer Landwirtschaft» die Anliegen der vielfältigen Thurgauer Landwirtschaft im Bereich Raumplanung zusammen fasse. Hausamann erklärte, dass der Gemüsebau im Thurgau für eine produktive Landwirtschaft stehe. Dabei gelte es, die natürlichen Ressourcen zu schützen. Die Thurgauer Bauern zählen im schweizerischen Vergleich nach den Genfern zu den produktivsten.

### Nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft

Im anschliessenden Referat sprach Nationalrat Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauern-

verbandes, über die «nachhaltige» Intensivierung in der Landwirtschaft. Der Ernährungssektor habe global und national grosse Herausforderungen zu meistern, sei es der Ressourcenmangel, das Bevölkerungswachstum oder die Veränderungen in der Gesellschaft.

Die Delegiertenversammlung wurde von den Thurgauer und Schaffhauser Gemüseproduzenten mit viel Engagement organisiert, so dass sich alle Teilnehmer wohl gefühlt haben. Zum Abschluss konnten Interessierte am Sonntagvormittag den Betrieb von Gemüseproduzent Ralph Bötsch in Salmsach besichtigen.

pd/tos